



KASSANDRA VERBOUT/DIE POSAUNE

Vatikan stärkt Rolle bei Gesprächen zwischen den USA und Kuba

- Andrew Miiller
- [16.03.2026](#)

Am Freitag bestätigte der kubanische Diktator Miguel Díaz-Canel im nationalen Fernsehen, dass seine Regierung Gespräche mit der Regierung der Vereinigten Staaten führt. Das Hauptziel der Gespräche ist es, ein Wirtschaftsabkommen auszuhandeln, das die Wiederaufnahme der Öllieferungen nach Kuba ermöglicht, bevor die Unruhen eskalieren.

- Seit der Verhaftung des Diktators Nicolás Maduro durch die USA am 3. Januar und dem anschließenden Ölembargo ist kein Treibstoff mehr nach Kuba gelangt.
- Demonstranten haben am frühen Samstagmorgen ein Büro der Kommunistischen Partei im Zentrum Kubas angegriffen.

Díaz-Canel bestätigte auch, dass die kubanische Regierung 51 Personen aus den Gefängnissen des kommunistischen Inselstaates entlassen wird. Diese Vereinbarung wurde vom Vatikan vermittelt, der drei Tage zuvor angekündigt hatte, dass er für eine „Verhandlungslösung“ zwischen den USA und Kuba sorgen würde. Am nächsten Tag erklärte das kubanische Außenministerium, die Gefangenen würden „im Geiste des guten Willens und der engen und fließenden Beziehungen zwischen dem kubanischen Staat und dem Vatikan ... freigelassen.“

- USA Today berichtet, dass ein Abkommen mit Kuba Änderungen in den Bereichen Hafenbetrieb, Energie und Tourismus beinhalten könnte.
- Im Gegenzug für diese Zugeständnisse könnte Kuba die Ablösung von Díaz-Canel in Erwägung ziehen, den US-Beamte als Hindernis für die laufenden Gespräche betrachten.

Außenminister Marco Rubio, der sich seit langem für einen Regimewechsel in Kuba einsetzt und dessen Eltern aus Kuba ausgewandert sind, drängt nicht mehr auf ein abruptes Ende des Kommunismus, sondern auf eine schrittweise Wirtschaftsreform.

Hauptakteur: Der Vatikan spielte auch eine Schlüsselrolle bei Barack Obamas Verhandlungen mit Kuba im Jahr 2013. Während viele Menschen optimistisch über das „Tauwetter“ in den Beziehungen waren, warnte Posaune-Chefredakteur Gerald Flurry vor „der römisch-katholischen Kirche, die versucht, 145 Kilometer von amerikanischem Boden entfernt ein strategisches Standbein aufzubauen.“

Die grundlegende Strategie des Vatikans änderte sich nicht, als Obama die Präsidentschaft aufgab.

„Die von Deutschland geführte Europäische Union ist die siebte und letzte Auferstehung des Heiligen Römischen Reiches – desselben Heiligen Römischen Reiches, das vor Jahrhunderten Kuba so mächtig für seine Kriege

nutzte“, schrieb Herr Flurry in „Das äußerst gefährliche Abkommen zwischen den USA und Kuba“. „Wenn die gegenwärtige Auferstehung wieder in Kuba einziehen würde, wäre sie gut positioniert, um diese Art von Angriffen zu verüben. Der Vorteil ist, dass es dies unter dem Deckmantel der Geheimhaltung tun könnte, da Kuba im Wesentlichen ein Polizeistaat mit strengen Informationskontrollen ist. Denken Sie an die Kontrolle, die sie haben könnte. Denken Sie daran, wie wertvoll Kuba in der Vergangenheit für Amerikas Feinde war!“

Wenn Präsident Trump versucht, die Bedrohung durch die Kommunisten in Kuba zu verringern, muss er sich vor der Beteiligung des Vatikans hüten. Er verfügt wahrscheinlich über die wirtschaftlichen Mittel, um die kommunistische Regierung der Insel zu stürzen, aber der Vatikan versucht, ihn davon zu überzeugen, eher eine Versöhnung mit Havanna anzustreben, als den Sieg zu erringen, um sicherzustellen, dass die katholische Kirche eine größere Rolle in der Zukunft der Insel spielt.